

Stellungnahme der Freien Wähler Landau zu:

EWL bittet um freie Fahrt für Kehrmaschinen

(vom 19.10.2022 im Pfälzer Tageblatt)

eine Ergänzung zu

Biomüll: Leerung alle zwei Wochen

(vom 05. Oktober 2022 im Pfälzer Tageblatt)

Der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) gibt eine Meldung an die Rheinpfalz-Zeitung und sagt selbst, dass die Bäume jetzt ihr Laub verlieren (20 bis 30 kg im Herbst).

Doch die Entsorgungswerke Landau (EWL) leeren in dieser Zeit die grüne Biotonne nur noch im 14-tägigen Rhythmus - **welch ein Widerspruch!**

Der Prüf-Antrag der der FWG vom September 2021 lautete:

Die grünen Wertstofftonnen (Biotonnen) über die 38. KW hinaus wöchentlich zu leeren.

Erst dauert es ein Jahr bis man über eine Potentialstudie zu der bahnbrechenden Erkenntnis gelangt, dass Äste nicht so schnell verrotten wie Blätter.

Doch es soll weiter geprüft werden - aber was will man noch prüfen?

Das EWL bestätigt mit dieser Meldung doch eindeutig, dass jetzt **zusätzlich** Laub von den Bäumen und Sträuchern anfällt.

Und:

„Für das Laub auf dem Gehweg und ihrem Haus sind die Grundstückseigentümer verantwortlich.“

Da sich die Biotonne „sehr schnell füllt, sind zusätzliche Grünschnittsäcke mit 120 Liter Volumen für zwei Euro pro Stück erhältlich.“

Warum wird die Biotonne nicht einfach wöchentlich im Oktober und November weiterhin geleert?

Seltsam:

Für das EWL ist eine „wöchentliche Abholung des Biomülls keine optimale Lösung“, aber die vielen Landauer Bürger sollen jetzt unnötig durch die Gegend fahren, um sich diese Säcke zu besorgen, obwohl sie eine Biotonne zu Hause haben und sie sollen extra Geld bezahlen.

Dies kann sicherlich nicht als sinnvoll und bürgerfreundlich bezeichnet werden.

Das EWL muss die Biotonne Tonne nur einige Wochen länger wöchentlich leeren und dem Landauer Bürger nicht unnötige Kosten aufzwingen.

EWL bittet um freie Fahrt für Kehrmaschinen

LANDAU. Zwischen 20 und 30 Kilogramm Laub wirft eine Rosskastanie oder eine Birke im Herbst ab. Daher hat die Straßenreinigung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau in diesen Wochen alle Hände voll zu tun. Von Montag bis Freitag sorgen die Experten mit Kehrmaschinen für die Grundreinigung von rund 120 Kilometer Stadtstraßen. Voraussetzung ist, dass sie am Straßenrand fahren können. Deshalb bittet der EWL Autofahrer darum, die temporären Einschränkungen beim Parken zu berücksichtigen. Diese gelten nur stundenweise und werden über Schilder angezeigt. Dies dient auch der allgemeinen Sicherheit. Bei Nässe und Frost werden die Blätter rutschig.

Für das Laub auf dem Gehweg vor ihrem Haus sind die Grundstückseigentümer verantwortlich. Sie müssen den Abschnitt verkehrssicher machen. Wichtig ist, das Laub nicht in die Straßennrinne zu kehren. Dort behindert es den Regenablauf, wenn Blätter die Gullys verstopfen.

Das Laub sollte am besten auf dem eigenen Grundstück angehäuft und kompostiert werden. Es darf aber auch über die Biotonne entsorgt werden. Da sich diese damit sehr schnell füllt, sind zusätzliche Grünschnittsäcke mit 120 Liter Volumen für zwei Euro pro Stück erhältlich. Der EWL gibt an verschiedenen Servicestellen (EWL Verwaltungsgebäude, Bauhof, Ortsvorsteherbüros, Bürgerbüro) kostenpflichtige Säcke aus. |rhp/boe

Biomüll: Leerung alle zwei Wochen

LANDAU. Der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) wird wohl auch künftig nicht den ganzen Oktober hindurch wöchentlich die Biomüll-Tonne leeren. Das geht aus einer Mitteilung des Betriebs hervor. Die Abholung pausiert erstmals in der Woche vom 10. Oktober.

Vor über einem Jahr hatte der EWL angekündigt, eine wöchentliche Leerung der Biotonnen zu prüfen. Das hatten die Landauer Freien Wähler und Bürger gefordert. Denn gerade im Herbst gebe es viel Laub, das man entsorgen müsse – gerade dann sei eine wöchentliche Leerung sinnvoll, lautet das Argument. Ein Ergebnis liegt nun vor, aber eine Lösung nicht: Die vom EWL in Auftrag gegebene Potenzialstudie habe nämlich gezeigt, dass eine wöchentliche Abholung des Biomülls keine optimale Lösung sei, sagt EWL-Verwaltungsratsvorsitzender Maximilian Ingenthron. „Laub und Gehölz zusammen in einer Tonne lässt sich nicht optimal weiterverarbeiten, da Gehölz für eine Vergärung ungeeigneter ist. Wir werden daher weitere Möglichkeiten untersuchen“, sagt der Bürgermeister. „Das Thema ist komplex.“ Zu den Ideen zählten Laubsäcke ebenso wie dezentrale Plätze zur Anlieferung von Laub oder Gehölz. „Unser Ziel ist es, eine möglichst passgenaue Lösung für die Bedarfe der Landauer Haushalte zu finden“, so Ingenthron weiter. Die Prüfung wird also verlängert. |rhp/foe

Quelle: Die Rheinpfalz -Pfälzer Tageblatt